



Stadt Herzogenrath				
Der Bürgermeister				
Eing.: 01. Feb. 2022				
	+	R	Vb	tR

Fraktion im Rat der Stadt Herzogenrath

Herzogenrath, 01.02.2022

An Herrn Bürgermeister

Dr. Benjamin Fadavian

- im Hause

Sehr geehrter Herr Dr. Fadavian,

die Fraktion Bündnis90/Die Grünen bittet um Beantwortung folgender **Anfrage**:

Wie ist der aktuelle Sachstand,

und was sind die zukünftigen Planungen der Verwaltung im Bereich E-Mobilität?

Hintergrund:

Unser Antrag vom 16.11.2010 an den Haupt- und Finanzausschuss zur Elektromobilität,

Vorlagennummer V/2010/432. (Als Anhang angefügt).

Dieser Antrag wurde in der HUFA-Sitzung am 28.02.2012 in der Beschlusskontrolle das letzte Mal behandelt.

Deshalb, unter Berücksichtigung der gegebenen Aktualität des Themas, möchten wir gerne wissen, wie der aktuelle Sachstand der Verwaltung derzeit ist,

und welche Planungen für die Zukunft im Bereich E-Mobilität gemacht werden.

Für eine zeitnahe Beantwortung dieser Anfrage bedanken wir uns im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

A. S. Schreide



Fraktion im Rat der Stadt Herzogenrath

Stadt Herzogenrath Der Bürgermeister				
Eing.: 16. Nov. 2010				
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Rathausplatz 1
52134 Herzogenrath
Tel.: 02406/ 83111
Fax: 02406/83133

Mail: fraktion@gruene-herzogenrath.de

An Herrn Bürgermeister
Christoph von den Driesch
- Im Hause -

Herzogenrath, 26.10.2010

Antrag: Elektrofahrzeuge

Sehr geehrter Herr Bürgermeister von den Driesch

Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen beantragt die Aufnahme des folgenden Antrages in die Sitzung des nächsten Haupt- und Finanzausschusses:

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt:

Die Verwaltung soll ein Konzept erstellen, wie bei den anstehenden und künftigen Beschaffungen von Fahrzeugen für den städtischen Fuhrpark und Dienstfahrten von Städtischen Mitarbeitern rein elektrische- oder, übergangsweise, Hybrid-Antriebe-Berücksichtigung finden können, mit dem Ziel, Zug um Zug auf einen vollständig Emissionsfreien Betrieb umzustellen.

Die zugehörigen elektrischen Ladestationen sollen dabei konsequent aus erneuerbaren Quellen versorgt werden., damit die vermiedenen Emissionen aus dem Fahrzeugbetrieb nicht lediglich in die bekanntlich Emissions-intensive konventionelle Stromerzeugung (thermisches Kraftwerk) hinein verlagert werden. Hierzu ist eine entsprechende Vereinbarung mit einem, vorzugsweise kommunalen und/oder regionalen, Energieversorgungsunternehmen anzustreben.

Begründung:

Mit der preiswerten Verfügbarkeit von hoch entwickelter Leistungselektronik zur Steuerung von dreiphasigen Synchronmotoren und insbesondere der neuesten leichten Akkumulator-Technologie (LI-Ion bzw. LiFePO4) sind heute auch für „nicht an Schienen gebundene Landfahrzeuge“ elektrische Antriebe verfügbar, die preiswert, nahezu geräuschlos, leistungsfähig und hoch effizient sind und dabei völlig ohne den Einsatz fossiler Brennstoffe auskommen.

Dies schlägt sich in einer beginnenden stürmischen Marktentwicklung bei diesen Elektrofahrzeugen nieder.

Die Spanne reicht dabei vom Boom-Segment der elektrisch unterstützten Fahrräder (den sog. Pedelects und E-Bikes) über rein elektrisch angetriebene Kleintransporter (DB Vito Zero Emission) bis zu großen Nutzfahrzeugen wie Bussen und LKW.

Nach der StVZO zulassungspflichtige Fahrzeuge mit Elektroantrieb sind bisher noch sehr selten und werden in verschiedenen Marktsegmenten fast ausschließlich von hierzulande exotischen Herstellern (City EL, Reva ElectricCity, Tazzari Zero, Cree SamII, Tesla Roadster,...) angeboten. Dies ist jedoch nicht auf die verwendete Technik, sondern auf die im Hinblick auf eine Markteinführung sehr zögerliche Haltung der großen Automobilhersteller und die in Deutschland hohen Hürden bei der für eine Zulassung erforderliche Typprüfung zurück zu führen.

Nach übereinstimmender Einschätzung von Verkehrsexperten und zahllosen Ankündigungen von Automobilherstellern steht jedoch eine Marktdurchdringung von Elektrofahrzeugen unmittelbar bevor (GM Volt bzw. Opel Ampera, Honda Civic Hybrid, Mitsubishi iMiev,...) oder hat bereits begonnen (Smart For Two ED, BMW Mini E, Fiat 500 BEV,...).

Mehr oder weniger Praxisfremde Design- und Technologiestudien, die über den Status einer reinen Absichtserklärung oft nicht hinaus gehen, werden von allen Automobilherstellern regelmäßig vorgestellt und sind inzwischen Legion.

Für einen Umstieg auf den elektrischen Antrieb, wie er bei Schienenfahrzeugen ja bereits vor mehr als einem halben Jahrhundert vollzogen wurde, sprechen jedoch gewichtige Gründe.

Da nach Verkehrsanalysen der überwiegende Teil aller Fahrten unter 10 km und innerhalb von Ortschaften bleibt, wobei eine Durchschnittsgeschwindigkeit nur in der Größenordnung von der mit dem Fahrrad erzielbaren zu Stande kommt, kann auch weder eine eingeschränkte Höchstgeschwindigkeit noch eine geringe Reichweite eigentlich eine Rolle bei der Wahl des elektrischen Antriebs spielen.

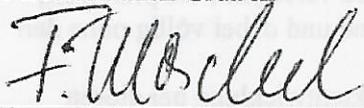
Hier ist der emissionsfreie Elektroantrieb indessen geradezu ideal.

Dies gilt um so mehr für Kraftfahrzeuge, die von Kommunen für ihren Betrieb und Dienstfahrten eingesetzt werden, wenn, so wie in Herzogenrath, die Kommune keine große Ausdehnung hat und auch nicht über nennenswerte Höhenunterschiede verfügt. Des weiteren ist die Versorgung von solchen Dienstfahrzeugen an eigenen, zentral (beispielsweise auf einem städtischen Betriebshof) angeordneten Ladestationen außerhalb der Nutzungszeiten perfekt geeignet für einen elektrischen Betrieb.

Schließlich ist elektrisches Fahren von den daraus entstehenden Betriebskosten her konkurrenzlos günstig, weil erstens elektrische Antriebe einen um ein Vielfaches höhere Wirkungsgrade haben als Verbrennungsmotoren und zweitens die Mineralölsteuer dabei prinzipiell nicht anfällt.

Nach Auffassung der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen sollte die Stadt Herzogenrath sich frühzeitig auf den sich anbahnenden technologischen Sprung in die Elektromobilität vorbereiten und zeitnah ein entsprechendes Konzept für eine Umstellung des städtischen Fuhrparks entwickeln.

Mit freundlichen Grüßen



(Bündnis 90/ Die Grünen)

Verteiler: Bürgermeister, CDU, SPD, FDP, Die LINKE, Presse